



SUPERIORE GENERALE
CONGREGAZIONE DEI SACERDOTI
DEL SACRO CUORE DI GESÙ
Dehoniani

Prot. N. 0196/2022

Rybnitsa, 12. Juni 2022

“Mein Herz ist bereit”

- My heart is ready -

*Brief zum Herz-Jesu-Fest
am 24. Juni 2022*

An die Mitglieder der Kongregation

An alle Mitglieder der Dehonianischen Familie

Der Besuch der Entitäten der Kongregation besteht hauptsächlich aus Begegnungen mit den Mitbrüdern und Kommunitäten. Oft schließt er auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder der Dehonianischen Familie mit ein. Dies erlaubt uns, eine - wenn auch nicht profunde - Vorstellung von den Orten zu bekommen, an denen wir leben und tätig sind, und von der Mission, die dort ausgeübt wird. Die persönlichen Gespräche, die wir dann führen, beginnen meist mit Fragen wie: “Wie geht es dir? Was macht die Gesundheit?” So ergeben sich nach und nach ganz unterschiedliche Gesprächsthemen, einschließlich der Hobbies und Freizeitbeschäftigungen: Lesen, Angeln, Musik und vor allem Sport. In der Tat gibt es unter uns ausgezeichnete Radfahrer, Läufer, Hockeyspieler, Badmintonspieler, Golfer, Fußballspieler, Schwimmer und Wanderer, viele Wanderer. Alles, um fit zu bleiben.

Darüber hinaus ist es schön zu erfahren, was das Leben und die Aufgaben eines jeden motiviert und unterstützt. In diesem Zusammenhang ist die Frage hilfreich: "Was von dem, was Jesus getan und gesagt hat, inspiriert dich besonders hinsichtlich dessen, was du lebst und was du derzeit an dieser Stelle tust?" Die Antworten, die ich bekomme, verweben sich zu einer sehr lebendigen Relecture des Evangeliums, ausgehend von konkreten und sehr unterschiedlichen persönlichen, gemeinschaftlichen und sozialen Situationen. Ein wahrer Schatz. Bei einem dieser Treffen erzählte mir jemand, dass er sich seit Beginn der Pandemie bis heute auf die Stellen im Evangelium konzentriert habe, in denen Jesus betet. Eine nach der anderen betrachtete er in ihnen das dem Vater geöffnete Herz des Sohnes und teilt mit Ihm Gesichter, Müdigkeit, Lobpreis, Bestürzung, Freude, Sorgen, Hoffnungen ... Kurz gesagt, das ganze

Leben, das im Alltäglichen leidenschaftlich angenommen wird und das sich ohne Furcht der Güte und Zärtlichkeit Gottes aussetzt, dem Jesus in jeder Situation vertraut:

*Wir erkennen, dass von der Beharrlichkeit im Gebet
die Treue eines jeden und unserer Gemeinschaften
wie auch die Fruchtbarkeit unseres Apostolates abhängen. (Kst.76)*

Im Gebet also, das die Arroganz schwächt und die vertrauensvolle Hingabe stärkt, bereitet sich der Jünger, wie bei einer gesunden Turnübung, möglichst unbewaffnet auf das vor, was der Vater will, dass in seinem Leben, in seiner Gemeinschaft und in allem, was er tut, geschehe. Nichts anderes. Wenn wir also innehalten, um das Herz des Erlösers zu betrachten, dann sind wir eingeladen, sein Leben zu feiern, das in Schwachheit und im Verzicht auf jede andere Macht geformt wurde, als der, Sohn, Bruder und Diener aller zu sein. In Ihm erkennen wir das genuine Modell liebevoller Verfügbarkeit, ohne Bedingungen, im Dienst des Reiches Gottes:

*In unserer Verfügbarkeit
und in unserer Liebe zu allen,
besonders zu den Kleinen,
zu denen, die leiden,
leben wir unsere Vereinigung mit Christus. (Kst.18)*

Auf diese Weise finden wir im Herzen des Erlösers die beste Mitte für die ständige Weiterbildung. Dort lernen wir, uns als Jünger und Brüder fit zu halten, aufmerksam und nahe bei den schwächsten und bedürftigsten Menschen. Er lehrt uns, dass ein gesundes Herz im Alltag den ständigen Lobpreis Gottes lebt. Es geht also darum, die Faulheit aus unserem Leben zu entfernen und alles, was es uns schwer macht, das Charisma, das uns geschenkt wurde, um es in der Kirche und in der Gesellschaft zu teilen, mit Freude anzunehmen. Dies setzt eine kontinuierliche, oft ermüdende Übung voraus, sowohl die persönlichen als auch gemeinschaftlichen Verhaltensweisen und Rhythmen zu überprüfen, um nicht von einem möglicherweise verhängnisvollen „es war schon immer so“ begraben zu werden:

*Im Gebet
erneuert sich der Ordensmann immer wieder
in dem Bewusstsein, Gott geweiht zu sein;
in den wechselnden Umständen des Lebens
fragt er sich,
wie er dieser Weihe treu entsprechen kann. (Kst. 104)*

Indem wir das Fest des Herzens Jesu feiern, das uns so sehr liebt, fahren wir fort, das Leben zu empfangen, das Er uns gibt. In Ihm und durch Ihn werden wir die beste Fitness finden, die wir uns vorstellen können. Um uns beim Training zu helfen, versäumt Er es nicht, sich uns auf vielfältige Weise auszusetzen: in der Eucharistie, in seinem Wort, in Männern und Frauen aller Herkunft, mit denen wir diese Geschichte teilen, insbesondere mit denen, die am meisten leiden. Mit Ihm wird alles zur Einladung, weiter aus uns herauszugehen, um uns besser auf sein Evangelium und die Wirklichkeit unserer Zeit einzulassen, wo wir Zeugen seiner bedingungslosen Liebe und seiner erneuernden Barmherzigkeit sein müssen. In dieser Dynamik

der Solidarität, die wir mit hoffnungsvoller Freude umarmen, können unsere Herzen gut in Form bleiben und bereit, gemeinsam neue Herausforderungen anzugehen und neue Antworten zu geben. Mit aufrichtiger Demut bieten wir mit Jesus beständig unser Leben dem Vater an:

Mein Herz ist bereit (vgl. Ps 108,2)

dir zuzuhören und dich Vater zu nennen, in der Einsamkeit und mit allen.

Mein Herz ist bereit

Vorschläge zurückzuweisen, die von dir trennen,

wie die des Versuchers in der Wüste

oder die des Freundes Petrus, um nicht nach Jerusalem hinaufzugehen.

Mein Herz ist bereit

Leben und Güter zu teilen, mit den Jüngern und mit allen.

Mein Herz ist bereit

zu jeder Zeit und an jedem Ort zu verkünden,

dass du Leben und Barmherzigkeit bist.

Mein Herz ist bereit

meine eigenen Maßstäbe zu überdenken

und von der Ausländerin zu lernen, die für ihre Tochter Freiheit erbat.

Mein Herz ist bereit

dich in den Kleinen und Einfachen zu erkennen.

Mein Herz ist bereit

deinen Willen anzunehmen

und nicht die Angst, die dich in der Nacht von Gethsemane gefangen hält.

Mein Herz ist bereit

die neue Gemeinschaft aufzubauen, die zu Füßen des Kreuzes geboren wird,

mit Maria und dem geliebten Jünger.

Brüderlich, *in Corde Iesu*,

P. Carlos Luis Suárez Codorniú, scj
Generaloberer
und sein Rat